

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Die muthige Menschenretterin

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Ach, erwiderte Maria, ich verlange keine andere Belohnung, als meinen guten Vater noch recht lange pflegen zu können. Obnehin thue ich ja nichts an ihm, was nicht er und die Mutter schon lange vorher an mir gethan haben.

Ihr Dankheit, erwiderte der Geistliche, an euerm Vater, wie fromme und gute Kinder handeln sollen. Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren. Ehret Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über euch komme. Den Vater ehren, ist euere eigene Ehre; die Mutter verachten, ist euere eigene Schande.

Ja wohl war Mariens Verehrung für ihren Vater ihre eigene Ehre und ihre beste Empfehlung! Je bekannter es wurde, wie gut sie ihm begegnete, desto lieber gab man ihr Arbeit, und desto reichlicher belohnte man sie.

In ihrer Nachbarschaft wohnte ein Schuster, der oft Gelegenheit hatte, das Mädchen zu sehen, wenn sie an seinem Fenster vorüberging. Nicht minder oft hörte er von ihr reden, und zwar allenthalben mit großem Lobe. Diesem Manne war im vergangenen Jahre seine Frau gestorben und hatte ihm ein Töchterchen hinterlassen; um dem Kinde eine Mutter zu geben, war er entschlossen, sich wieder zu verheirathen. Er warf seine Augen auf Marien. Eine Tochter, sagte er bei sich selbst, die sich so treulich und liebevoll ihres alten Vaters annimmt, wird auch ihren Kindern eine gute Mutter und ihrem Manne eine treue, sorgfältige Gattin sein.

Er wagte es nun mehrmals, sie anzureden, und eröffnete ihr endlich sein Herz. Maria antwortete: sie könne sich nicht von ihrem Vater trennen. Ei, das verlange ich ja nicht, erwiderte freundlich der Freier. Wir heirathen den alten Papa mit. Siehst du dort das Haus, fuhr er gerührt fort, indem er ihr die Hand drückte und auf sein Haus zeigte, siehst du jenes Haus, das dir des Vaters Segen erbaut hat? Da wird sich doch wohl auch ein Stübchen für ihn finden, und an meinem Tisch ist Platz genug für uns alle.

Maria hat sich einige Tage Bedenkzeit aus. Sie sprach mit dem Vater über den Antrag des Nachbarn. Der Vater billigte ihn, und so wurde Maria die glückliche Gattin eines achtbaren Mannes. Sichtbarer Segen ruhte über der ganzen Familie, und alle, die sie kannten, nahmen Theil an ihrem Wohl.

Die muthige Menschenretterin.

(Ein Seitenstück zu Susanne Reisacher.)

Nicht weit von Regensburg (einer Stadt am Einfluß des Regen in die Donau) verunglückte einmal ein mit Menschen und Gütern stark beladenes Schiff. Indem es anfing zu sinken, schrien die armen Menschen auf demselben ganz erbärmlich um Hülfe; aber unglücklicherweise war niemand mehr am Ufer, als ein kleines zwölfsähriges Mädchen, von dem man weiter keine Hülfe erwarten konnte, als das Herbeirufen anderer Menschen. Jedoch das gute Mädchen dachte: Wenn du erst andere verbeirathen willst, so sind die Unglücklichen vielleicht des Todes; also lieber geschwind selbst geholfen. Des Mädchens Vater war ein Schiffer, von ihm hatte es etwas fahren gelernt und wagte es daher, der sinkenden Mannschaft mit einem Kabne zu Hülfe zu eilen. Alles wäre vielleicht gut gegangen, aber der Unglücklichen bingen sich so viele an den kleinen Kabn, daß er umschlug. Dieser neue Unglücksfall nahm dem braven, menschenfreundlichen Mädchen den Muth nicht; es arbeitete sich vielmehr mit allen Kräften aus der Fluth empor, und schwamm ans Ufer, um einen größeren Kabn zu holen. Mit diesem kehrte es zurück und rettete so über 20 Menschen vom Tode.

Die Geretteten umarmten und küßten mit freudiger Rührung das gute Mädchen, aus lauter herzlicher Dankbarkeit für diese große edle That. Voll Vertrauen auf Gottes bellige Vorsehung wagte es seine Kräfte zum Besten dieser leidenden Menschen. — Seine muthvolle That ist der allgemeinen Achtung würdig, — kann aber nicht durch Gabe und Geschenk belohnt werden.